



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 054-2021
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.79

Eingereicht am: 17.03.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Mentha (Liebefeld, SP) (Sprecher/in)
Kohler (Meiringen, Grüne)
von Arx (Schliern b. Köniz, glp)
Flück (Interlaken, FDP)
Baumann-Berger (Münsingen, EDU)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Förderung von Infrastrukturen für den wasserstoffbetriebenen Schwerverkehr

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Grossen Rat eine Vorlage samt Rahmenkredit zu unterbreiten, mit der öffentliche Tankstellen und Produktionsstätten für Wasserstoff aus erneuerbarem Strom oder Biomasse gefördert werden. Dabei sind insbesondere Lösungen für Fahrzeuge des Gütertransports und Schwerverkehrs (Lastwagen), Reiseautos (Tourismus) und des ÖV (Bus und Schifffahrt) zu unterstützen.

Begründung:

In der Energiestrategie 2006 des Kantons Bern steht: *«Die Entwicklung der Wasserstoffnutzung als Treibstoff wird zusammen mit den Möglichkeiten zur Herstellung des Wasserstoffs beobachtet. Der Kanton Bern ist ausserdem bereit, über seine Forschungsstellen einen Beitrag an die Fortschritte bei der Nutzung von Wasserstoff zu leisten.»* Diese Aussage ist zu defensiv und ungenügend. Der Kanton muss sich aktiv am Aufbau von Wasserstoffproduktionsanlagen und Tankstellen im Kanton Bern beteiligen. Die vorliegende Motion fordert konkrete und aktive Vorschläge, mit denen der Kanton Bern die Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte vorantreiben kann.

In der in der Frühlingssession 2021 behandelten Vorlage zum Stand der Umsetzung der Energiestrategie hat der Kanton Bern unter Nr. 20.2 in Aussicht gestellt, eine Strategie zur Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte bis 2035 zu erarbeiten.

Unter Nr. 15.13 hält der Regierungsrat fest, es seien Massnahmen aus der Roadmap Elektromobilität vom Bund abzuleiten und umzusetzen: Förderung von alternativen Antrieben und der dafür benötigten Infrastruktur (z. B. Ladeinfrastruktur, Wasserstofftankstellen) sowie den Umstieg auf Langsamverkehr bzw. öffentlichen Verkehr.

Bei der Debatte überwies der Grosse Rat auch eine Planungserklärung zum Thema Wasserstoff: Der Regierungsrat zeigt Möglichkeiten auf, wie künftig Wasserstoffmobilität ausgebaut und gefördert werden kann.

Die vorliegende Motion erweitert diese Stossrichtungen und beinhaltet einen konkreten Vorschlag zu Umsetzung.

«Power to Gas» ist ein Prozess, bei dem Strom dazu verwendet wird, um durch Elektrolyse Wasserstoff herzustellen. Dieser Wasserstoff kann zum direkten Verbrauch (Antrieb eines Elektromotors mittels einer Brennstoffzelle) verwendet werden. Die anfallende Abwärme kann in ein Nahwärmenetz eingespeist werden und somit fossile Energieträger ersetzen – die Effizienz des Wasserstoffeinsatzes wird dadurch weiter erhöht.

Um den Klimawandel aufzuhalten, braucht es dringend alternative Energieträger, die CO₂-frei erzeugt und verbraucht werden. Wasserstoff ist für bestimmte Verkehrsbereiche, insbesondere für den Schwerverkehr, eine optimale Treibstoffalternative zu fossilen Energieträgern wie Benzin und Diesel und trägt zur Dekarbonisierung des Strassenverkehrs bei. Vorausgesetzt der Herstellungsprozess in Form der Elektrolyse geschieht mit CO₂-neutraler, erneuerbarer Elektrizität oder aus Holz/Biomasse. Der Wasserstoff muss deshalb ausschliesslich mit erneuerbarer Energie aus Wasserkraft, Photovoltaik, Wind oder direkt aus Biomasse hergestellt werden.

Mit der vorliegenden Motion soll die Dekarbonisierung des Schwerverkehrs gefördert werden. Grüner Wasserstoff ist der Schlüssel zu einer sinnvollen und effektiven Transformation von fossilen Brennstoffen auf emissionsfreie Brennstoffzellen-Elektromobilität. Im Schwerverkehr ist der Einsatz von klassischen Elektrofahrzeugen mit Batterien wegen dem hohen Eigengewicht der Batterien nicht der bevorzugte Weg.

Die Wasserstoffmobilität bietet alle Voraussetzungen, um die CO₂-Emissionen im Strassenverkehr nachhaltig zu reduzieren und die Zielsetzungen der Energiewende gemäss der kantonalen Energiestrategie zu unterstützen. Seit kurzem stehen bei verschiedenen Grossverteilern LKWs der Marke Hyundai im Einsatz. Seit einigen Jahren ist in der Schweiz der Verein H2 Energy aktiv. Im Kanton Bern gibt es indessen leider noch keine Wasserstoffproduktionsanlage und kaum Wasserstofftankstellen. Das sollte sich rasch ändern, weshalb der Kanton Bern hier Fördermittel einsetzen muss, damit sich diese Technologie landesweit und auch im Kanton Bern verbreitet.

Verteiler

– Grosse Rat